

Villmerger Zeitung

Für unser Dorf und die Menschen – mehr als eine Zeitung

Amtliches Publikationsorgan/Ausgabe Nr. 37 – 19. September 2014 – an alle Haushalte



Begeisterte Neuzuzüger

Sightseeing durch das Dorf.

4

Fasnacht muss bleiben

Drei 18-Jährige erzählen von sich und ihren Wünschen.

5



Der neue Bauverwalter

Reto Studer setzt auf Qualität.

7



Einen Investor gesucht und gefunden

Zwei Aktionäre der Konsumgenossenschaft haben einen Investor für die Liegenschaften am Dorfplatz gesucht und gefunden. Der Verwaltungsrat fühlt sich hintergangen und bezeichnet dieses Vorgehen als «Überraschungscoup».

Das Schreiben von Hans Stöckli und Alfons Wey schlug ein wie eine Bombe. In einem Brief, den sie Ende August an alle Aktionäre versandten, schlugen sie den Verkauf aller Aktien an einen Investor vor.

«Mein Telefon glühte an diesem Tag», erzählt Verwaltungsratspräsident Robert Schmidli. Viele Aktionäre wollten vom Präsidenten wissen, was er von diesem Vorschlag halte. Zwei Tage später verfasste er im Namen des Verwaltungsrates ein Schreiben. Darin erhebt er schwere Vorwürfe gegen das Vorgehen von Stöckli und Wey. Diese wiederum wollen in der Zeitung keine Stellung nehmen zu ihren Beweggründen.



Zuwenig Eigenmittel?

Die Aktiengesellschaft ging vor zehn Jahren aus der Umwandlung der Konsum- und Landwirtschaftlichen Genossenschaft hervor. Wer Genossenschafter war, erhielt eine Aktie. «Diese wurde gratis an die 281 Aktionäre abge-

Verkaufen oder behalten? Diese Frage bewegt derzeit die Aktionäre der Konsumgenossenschaft Villmergen.

geben», so Schmidli. Der Steuerwert pro Aktie beträgt aktuell 2905 Franken. Gehandelt wird sie ab 500 Franken. Um die Eigenständigkeit zu bewahren, ist statutarisch geregelt, dass ein Aktio-

när nicht mehr als acht Aktien halten darf.

Nichtsdestotrotz machten sich Stöckli und Wey auf die Suche nach einem Investor. Dies, weil den Hypothekarschulden in der Höhe von 8,42 Millionen Buchwerte von 10,6 Millionen Franken gegenüber stehen. «Unsere Aktionärsgruppe ist nach Analyse des Standortes und der künftigen Markteinschätzung zur Überzeugung gelangt, dass eine langfristige und nachhaltige Nutzung (eventuell auch Umnutzung in Wohnungen) der Liegenschaften Dorfplatz 5 bis 8 nur durch erhebliche Investitionen und Umbauten erfolgen kann», schreiben sie. Obwohl die hohe Hypothekarbelastung kontinuierlich reduziert wurde, sei nicht davon auszugehen, dass die Banken

Investitionen ohne Eigenkapital finanzieren würden.

«Die Initianten suggerieren, dass wir über zu wenig Eigenmittel verfügen», so Schmidli, «entscheidend ist aber nicht das Verhältnis Hypothekarschulden und Buchwert, sondern jenes zwischen Verkehrs- und Buchwert der Liegenschaften.»

Keine Konzepte vorhanden?

«Nach unserer Einschätzung sind die weit über 200 Kleinaktionäre wohl kaum bereit, in erheblichem Umfang neues Aktienkapital für solche Projekte zur Verfügung zu stellen», so Wey und Stöckli. Und weil sie zudem davon ausgehen, dass viele bereit sind, ihre Aktien zu verkaufen, suchten und fanden sie einen Immobilieninvestor.

BOSWIL STÖCKLI SPORT

ramba-zamba-tage

Wir liquidieren im grossen Verkaufszelt

20%–70% Rabatt

- Freitag, 26. September 9.00–20.00 Uhr
- Samstag, 27. September 9.00–16.00 Uhr
- Sonntag, 28. September 10.00–16.00 Uhr
- Montag, 29. September 9.00–18.00 Uhr

(Am Montag auf alles bereits Reduzierte nochmals 20%)

stöcklisportboswil

INTERSPORT
Bahnhofstrasse 17
www.stoecklisport.ch

40 Jahre
Telefon 056 666 11 92

Verkaufen oder behalten? Diese Frage bewegt derzeit die Aktionäre der Konsumgenossenschaft Villmergen.



Dieser unterbreitete ein Angebot für die Übernahme aller 281 Aktien zu einem Preis von 6000 Franken pro Aktie.

Diese Offerte unterbreiteten Stöckli und Wey nun den Aktionären schriftlich und forderten sie auf, ihr Interesse per beigelegtem Antwortcouvert an einen Rechtsanwalt in Aarau zu bekunden.

Sie hätten in der Vergangenheit Vorschläge für Investitionen oder langfristige Konzepte beim Verwaltungsrat deponiert. Dieser sei aber nicht aktiv geworden, kritisieren sie. «Der Verwaltungsrat

hatte 2004 eine Strategie und hat auch heute eine», verteidigt sich Schmidli. Zudem habe bisher niemand das Gespräch gesucht oder einen Antrag zu Händen der GV gestellt. «Der Verwaltungsrat verweigert sich einer solchen Diskussion nicht», sagt Schmidli. Was ihn und seinen Kollegen aus dem Verwaltungsrat aber ärgert, ist die Tatsache, «dass sich die Initianten die Aktionärs-Adressen in unzulässiger Art und Weise beschafften.» Das Aktienbuch mit den Adressen sei ein internes Dokument der Gesellschaft, das vom

Verwaltungsrat nicht zur Verfügung gestellt worden sei. Ausserdem stört er sich daran, dass «die Initianten gar nicht erst das Gespräch gesucht haben.»

Jetzt handeln oder abwarten?

«Wir möchten in Zeiten, in denen es uns gut geht, handeln und nicht warten, bis wir unter dem Druck der Umstände zum Handeln gezwungen werden», argumentieren Wey und Stöckli. «In den Liegenschaften der Konsumgenossenschaft sind ausser dem

Restaurant Kajüte keine Leerstände zu verzeichnen», widerspricht Schmidli. Derzeit prüfe man verschiedene Projekte für das leerstehende Restaurant und werde zu gegebener Zeit darüber informieren. In seinem Brief an die Aktionäre bittet Schmidli diese, nicht auf die Offerte des unbekannt gebliebenen Investors zu reagieren.

Am Montag, 17. November, findet die Generalversammlung statt. Man darf gespannt sein, wie sich die Dinge bis dann entwickeln.

Text und Bild: nw

«Farbe ins Dorfleben gebracht»

Die Villmergen Medien AG lud zu ihrer zweiten ordentlichen Generalversammlung ein. Verwaltungsratspräsident Bruno Leuppi schaute zurück auf das zweite Geschäftsjahr, das im Zeichen der Konsolidierung statt.

«Die Berichterstattung dürfte ruhig mal etwas kritischer ausfallen», so das Fazit einer der Aktionäre über die «Villmerger Zeitung». Diese Einschätzung teilte die Mehrheit der anwesenden zwanzig Aktionäre. So wurde angeregt, dass man künftig Diskussionsabende veranstaltet, bei denen die verschiedensten Meinungen eingebracht werden können. «Ich möchte nicht nur Vereinsberichte lesen, sondern auch die Auseinandersetzungen spüren», regte beispielsweise ein Aktionär an.

Ein Weggang, der weh tut

Um Kosten zu sparen, könnte man doch die Zeitung schwarzweiss drucken lassen, schlug ein weiterer Aktionär vor. «Dann riskieren wir, dass einige Inseren-

ten abspringen», konterte Bruno Leuppi. Kosten einsparen und die Suche nach neuen Inserenten, dies beschäftigte den Verwaltungsrat in seinem zweiten Geschäftsjahr stark. «Die Sicherstellung der Ertragsseite durch Inserate und Publireportagen ist nach wie vor eine grosse Herausforderung», sagte Leuppi. Er hoffe, dass die Villmerger Vereine künftig mehr Inserate schalten und es gelinge, Grossfirmen zu Stamminserenten zu machen. Den sechs Teilzeitangestellten, die sich ein Arbeitspensum von 170 Stellenprozenten teilen, sei es gelungen, Farbe ins Dorfleben zu bringen, lobte er.

Mit Bedauern musste Leuppi den Aktionären mitteilen, dass die Redaktionsleiterin Sandra Donat Meyer per 1. November eine



Verwaltungsratspräsident Bruno Leuppi verabschiedete Redaktionsleiterin Sandra Donat Meyer (Mitte), an ihre Stelle tritt Nathalie Wolgensinger.

neue Herausforderung antreten wird. Auch wenn man diese Entscheidung verstehe, bedauere man sehr, dass die engagierte Mitarbeiterin das Team verlasse. Ihre Position übernimmt die bisherige Stellvertreterin Nathalie Wolgensinger, die eine langjährige Erfahrung als Lokaljournalistin vorweisen kann. Leuppi stellte in Aussicht, eine zusätzliche Mitarbeiterin anzustellen.

Inserateneinnahmen verdoppelt

Die Rechnung schloss mit einem Minus von rund 9500 Franken. «Dank einem zusätzlichen Beitrag der Ortsbürgerstiftung, der ehrenamtlichen Tätigkeit des Verwaltungsrates und der kostenlo-

sen Benutzung des Redaktionsbüros schloss die Rechnung annähernd ausgeglichen ab», kommentierte Leuppi. Positiv zu Buche schlägt, dass die Inserateneinnahmen verdoppelt werden konnten. Der Beitrag der Ortsbürgerstiftung von 50 000 Franken und die Entschädigung der Gemeinde für die amtlichen Publikationen von 25 000 Franken werden auch im nächsten Jahr auf der Guthabenseite stehen. Dennoch budgetierte Leuppi ein Minus für das kommende Geschäftsjahr.

Der Verwaltungsrat mit Gisela Koch, Bruno Leuppi und Werner Brunner wurde von der Versammlung einstimmig für ein Jahr in ihrem Amt bestätigt.

Text: nw, Bild: sv

Ihre Immobilienverwaltung vor Ort – Zu fairen Preisen



TREUHANDBÜRO GOOD

Oberlandstrasse 11
5444 Künten

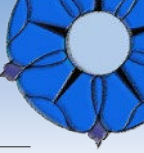
Telefon 056 496 47 76

Fax 056 496 40 69

Mail info@good-treuhand.ch

Internet www.good-treuhand.ch

- Verwaltung von Mietobjekten
- Verwaltung von Stockwerkeigentum
- Liegenschaftsvermittlung



Zwei Brüder kümmern sich um die Jugendlichen

Derzeit wird der Kindergarten umgebaut. Während der Umbauphase ist der Jugendtreff im Schulhaus Dorf untergebracht. Neu zeichnen Tobias und Dominik Holliger gemeinsam mit dem Zivildienstleistenden Patrik Biber verantwortlich für die Treffleitung.



Am «Töggeln» im neuen Jugendtreff (v.l.) Tobias und Dominik Holliger (Jugendarbeiter), Arsène Perroud (Verein Jugend und Freizeit), Thomas Brack (Jugendkommission), Patrik Biber (Zivildienstleistender) und Linus Koch (Präsident der Jugendkommission).

Neue Räume, neues Leitungsteam: So präsentiert sich die Villmerger Jugendarbeit. Nicht nur der Standort des Treff ist eine Zwischenlösung. Auch die Leitung ist eine temporäre Lösung. «Nachdem die vorhergehende Leiterin noch in der Probezeit kündigte, mussten wir schnell jemanden finden, der einspringen konnte», erzählt Arsène Perroud, Geschäftsführer des Vereins für Jugend und Freizeit Wohlen. Mit Dominik Holliger konnte der Ver-

ein auf eine bewährte Kraft zurückgreifen. Holliger war bisher für die Jugendarbeit Maiengrün verantwortlich. Er kümmert sich im Rahmen seines 30-Prozent-Pensums um die 16- bis 18-Jährigen. «Ich werde die nächsten Wochen abends unterwegs sein und bei den Jugendlichen den Puls fühlen», sagt Holliger. Er will die Bedürfnisse dieser Altersgruppe aufnehmen und dann mit seinem Bruder Tobias schauen, wie diese umgesetzt werden.

Jugendarbeiter Tobias Holliger arbeitet in einem 50-Prozent-Pensum und ist für die Belange der 14- bis 16-jährigen Treffbesucher verantwortlich. Er arbeitete in der Vergangenheit schon für den Verein und wird gemeinsam mit seinem Bruder bis Ende Jahr die Verantwortung für den Treff übernehmen.

Die beiden Jugendarbeiter werden unterstützt vom Zivildienstleistenden Patrik Biber.

«Eine grosszügige Lösung»

Derzeit ist der Jugendtreff im Untergeschoss des Schulhauses Dorf untergebracht. «Wir sind sehr froh um diese Lösung, sie ermöglicht es uns, den Betrieb ohne Unterbruch weiterzuführen», lobt Perroud die gute Zusammenarbeit mit der Jugendkommission und der Gemeinde. Thomas Brack, Vizepräsident von der Ju-

gendkommission, bestätigt das Lob: «Das ist eine sehr grosszügige Lösung für ein Provisorium.» Gemeinsam mit den Jugendlichen wurden in den vergangenen Wochen die Räume schön hergerichtet. Den Besuchern steht nun nebst «Töggelkasten», DJ-Pult und Beamer auch eine Bar zur Verfügung.

Stellenausbau nötig

«Wir möchten wieder eine Frau anstellen», so Perroud. Verbunden mit der Neuanstellung ist auch der Ausbau der Stelle von 50 auf 80 Prozent. «Der Platz für Jugendliche in unserem Dorf ist beschränkt. Wir möchten die älteren Jugendlichen ansprechen, deshalb der Stellenausbau», sagt Brack. Auf Beginn des kommenden Schuljahres wird der Jugendtreff dann die neuen Räume im Kindergarten Bündten beziehen.

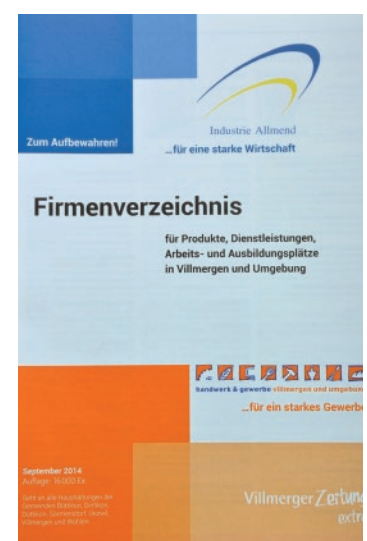
Text und Bild: nw

Das Firmenverzeichnis ist da

Die Sonderausgabe der Villmerger Zeitung präsentiert ein starkes Gewerbe und eine intakte Wirtschaft in Villmergen.

Die Gemeinde entwickelte sich in den letzten Jahrzehnten zusehends vom Bauerndorf zu einem bedeutenden Wirtschaftsstandort mit zahlreichen interessanten Gewerbe- und Industriebetrieben, die über 3000 Arbeitsplätze anbieten. Die Mitglieder des Handwerker- und Gewerbevereins sowie der Interessengemeinschaft Allmend haben wesentlich dazu beigetragen.

Die Villmerger Zeitung hat mit der Lancierung dieser Sonderausgabe versucht, das starke Gewerbe und die intakte Wirtschaft in Villmergen sichtbar zu machen. Ausserdem soll mit ihr die Zusammenarbeit zwischen Gewerbe, Industrie und der Bevölkerung gefördert werden. Es empfiehlt sich, das übersichtliche Nachschlagewerk aufzubewah-



Das Firmenverzeichnis wurde in den vergangenen Tagen im Dorf verteilt.

ren, es wird bei Bedarf sehr nützlich sein.

Text und Bild: red

Erleben Sie das neue C-Klasse T-Modell live an unserer Herbstaussstellung vom 26. - 28. Sept.

FR, 26.9. bis 20 Uhr
SA, 27.9. von 9.00 - 17.00 Uhr
SO, 28.9. von 10.00 - 16.00 freie Besichtigung



ROBERT HUBER AG

Dorfmatenstrasse 2, 5612 Villmergen, www.roberthuber.ch





Der neue Wohnort begeistert alle

Am Samstag strahlten 58 von 625 Neuzuzügern mit der Sonne um die Wette. Den «Neuen» wurde viel Wissenswertes über das Dorf, die Geschichte und der Kultur vermittelt. Die Mitglieder des Verkehrs- und Verschönerungsvereins sorgten für das leibliche Wohl der Gäste.



Das Ehepaar Trachsel geniesst seine neue Unabhängigkeit von Haus und Garten und das Leben in ihrem «Altershöckli».



Pia und Pius Mächler aus dem Kanton Zürich sind von der Gemeinde Villmergen sehr angetan und freuen sich an der ländlichen Umgebung.

Gemeinderat, Gemeindeschreiber Markus Meier und Manuel Brunner, Leiter der Einwohnerkontrolle, begleiteten am Samstag die Neuzuzüger auf der Besichtigungstour, die per Bus durch die verschiedenen Quartiere führte. Auch Institutionen wie Altersheim, Schulhäuser und Badi lernten die Neuzugezogenen so kennen. Gemeindeamman Ueli Lütholf verknüpfte in seinen Ausführungen Geschichtliches, Kulturelles und Aktuelles über Villmergen.

gen. Ausserdem wurde die Reisegruppe über das Freizeitangebot und über die vielen Vereine informiert. Nach einem Apéro in der Kantine der Firma Planzer fand die Sightseeing-Tour bei einem Mittagessen ihren Abschluss.

Ein «Altershöckli» in Villmergen

Margrit und Othmar Trachsel zogen vor eineinhalb Jahren nach Villmergen. «An der Dorfmatenstrasse haben wir unser schönes «Altershöckli» gefunden», erzählen sie strahlend. Zuvor bewohnten sie in Wohlen ein Einfamilienhaus. «Mit dem Verkauf haben wir Haus und Arbeit verkauft», resümieren die Rentner. In ihrem neuen Domizil fühlen sie sich sehr wohl, sie schätzen den schönen Dorfplatz und die Nähe zur Natur. Das Paar geniesst es, den Hauschlüssel zu drehen und loszuziehen und so unbeschwert die Pension zu geniessen.

Vom Aargau angetan

Aus Oberengstringen zogen Pia und Pius Mächler letzten November in ihre Traumwohnung. «Das Gebiet des Hallwilersees hat uns schon immer begeistert, und seit letzten November können wir jeden Tag die traumhafte Aussicht von unserer Attikawohnung aus geniessen», schwärmt der Frührentner. Strahlend erzählt das Paar, wie nett die Leute in Villmergen seien. Sie schätzen aber auch die gute Infrastruktur, die ländliche Umgebung mit den vielen Ausflugsmöglichkeiten und den Dorfcharakter. Vom Neuzuzügertag waren beide begeistert und schätzten die Ausführungen der Behördenmitglieder sehr. Gefreut hat es sie, dass sie sogar Bekannte von früher getroffen haben. Der Anlass bot für sie eine willkommene Plattform, um neue Leute kennenzulernen.

Erste gemeinsame Wohnung

Aus verkehrstechnischen Gründen haben sich Sabina Serbu und



Dardania Matoshi mit ihren Kindern Era und Lirian schätzte es, am Neuzuzügertag Interessantes über die Gemeinde zu erfahren und neue Leute kennenzulernen.



Die Wohngegend im Ballygebiet gefällt Tobias Weiermann und Sabina Serbu sehr, zudem liegt ihre Wohnung verkehrstechnisch optimal.

ihr Freund Tobias Weiermann entschieden, nach Villmergen zu ziehen. So haben beide von ihrer ersten gemeinsamen Wohnung im Ballygebiet die ungefähr gleich langen Arbeitswege. Die Wohngegend gefällt ihnen gut und die Informatikerin ergänzt: «Die grosse und schöne Kirche hat mich sehr beeindruckt». Ihr Freund Tobias schätzt es, dass die Gemeinderäte und Gemeindemitarbeiter sich die Zeit nahmen, um den Teilnehmenden viele Informationen über das Dorf zu vermitteln.

Treffpunkt Spielplatz

Dardania Matoshi nahm mit ihrer 5-jährigen Tochter Era und dem kleinen Lirian am Neuzuzügertag teil. An der Bündtenstrasse hat die Familie vor neun Monaten

eine Wohnung gefunden. Matoshi schätzt die Nähe zum Kindergarten sehr. «Auf dem Spielplatz fand ich schnell Anschluss zu anderen Eltern und die Kinder können toll miteinander spielen. Dort habe ich sogar unsere Tagesmutter kennengelernt», erzählt sie. Der Neuzuzügertag ermöglichte ihr, neue Leute kennenzulernen und Interessantes über die Gemeinde zu erfahren. «Sehr geschätzt habe ich, dass ich meine Fragen direkt an die Gemeinderäte stellen konnte. Auch das tolle Essen nach der Besichtigungstour hat mich sehr gefreut», schwärmt sie.

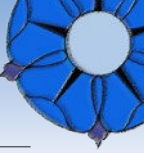
Text und Bilder: sv

Bildergalerie
unter www.v-medien.ch

Sabina Glarner
Wundertüte GmbH
Spielwaren
Zugerstrasse 7 · 5620 Bremgarten · 056 633 26 26
info@wundertue-bremgarten.ch · wundertue-bremgarten.ch

22. bis 27. September
1-2-5-Franken
Woche

Alle Artikel vor dem
Laden kosten
nur 1, 2 oder 5 Franken.
Nützen Sie diese
einmalige Gelegenheit.
«S'hät solangs hät!»



«Eine Möglichkeit, um mitzureden»

Debora Fust, Nathalie Keller und Lukas Räber sind drei Jugendliche, welche dieses Jahr volljährig werden. Die beiden Maturandinnen und der Zimmermann-Lehrling erzählen, wie sie ihre Rechte und Pflichten umsetzen möchten.



Wissen genau, was sie wollen, die drei Jungbürger (v.l.) Debora Fust, Lukas Räber und Nathalie Keller.

«Wenn ich volljährig bin, muss ich Steuern zahlen», antwortet Lukas Räber auf die Frage, was sich dieses Jahr für ihn verändert. Seine beiden ehemaligen Schulkolleginnen Debora Fust und Nathalie Keller lachen auch. Sie haben aber einen anderen guten Grund: Als Maturandinnen müssen sie sich noch nicht damit herumschlagen.

«Wir werden eigenständiger», fasst Fust die Veränderungen für die 18-Jährigen zusammen.

«Selber aktiv werden»

Während der Zimmermann-Lehrling in der Berufsschule über seine staatsbürgerlichen Rechte und Pflichten unterrichtet wurde, lernten die beiden Maturandinnen dies im Unterricht an der Kantonsschule Wohlen. Alle drei sind sich einig, dass sie sich künftig an den Wahlen und Abstimmungen beteiligen werden. Für Keller ist der Gang an die Urne «eine Möglichkeit, mitzureden». Auch ihre Kollegin ist überzeugt, dass es wichtig ist, selber aktiv zu werden. «Ich war mit der Bezirksschule eine Woche lang in Bern an der Jugendsession. Dort haben wir unter anderem eine Initia-

tive lanciert», erzählt sie begeistert und fügt an, «ich kann die Jugendsession nur empfehlen. Ich habe davon sehr viel profitiert.»

Meinungsbildung

Alle drei Jungbürger interessieren sich für das politische Geschehen und bilden sich auch eine Meinung. Räber spricht mit seinen Eltern, liest Zeitung und hört zu, was sich die Handwerker auf den Baustellen erzählen. Darauf bildet er sich jeweils seine Meinung, sagt er. «Ich befasse mich mit den verschiedenen Ansichten und informiere mich», so Keller. Auch im Unterricht an der Kantonsschule werden die Abstimmungsvorlagen behandelt. «Wir lernen dort auch, unserer Meinung im Plenum zu vertreten», erklärt Fust.

Erst die Ausbildung abschliessen

Alle drei sympathisieren mit keiner bestimmten Partei. «Mal stimme ich eher rechts, dann wieder eher links», sagt Keller. An der traditionellen Jungbürgerfeier werden die jungen Leute jeweils aufgefordert, Verantwortung für die Gemeinschaft zu

übernehmen. Kann man also hoffen, dass einer von den dreien bald als Gemeinderatskandidat in Erscheinung tritt? Das sei dann doch etwas früh, finden sie unisono. «Erst will ich meine Ausbildung abschliessen, mich weiterbilden, reisen und etwas von der Welt sehen», so Räber. Sowohl Fust als auch Keller streben beide ein Medizinstudium an, «wir werden wohl noch lange mit dem Studium beschäftigt sein», kommentiert Fust. Aber auch die beiden Frauen könnten sich vorstellen, «im Alter» für die Gemeinschaft aktiv zu werden.

Die Fasnacht als gemeinsamer Nenner

Vor einer Woche fand die Jungbürgerfeier statt. Die drei nahmen daran teil und trafen alte Freunde. Denn ihre Freizeit verbringen alle drei nicht im Dorf. Während Räber sich oft in Lenz-

burg mit seinen Freunden trifft, sind die beiden Frauen nur sporadisch im Ausgang anzutreffen. «Ich treibe fünf Mal die Woche Sport, da liegt Ausgang nicht drin», sagt Fust. Keller hingegen trifft sich gerne mit ihren Freunden, die aus der näheren und weiteren Umgebung stammen. Dass sie mit dem Dorf dennoch eng verbunden sind, das beweist die Tatsache, dass sie sich alle drei genau dasselbe für ihr Dorf wünschen: «Dass die Fasnacht weiterhin bestehen bleibt», sagt Räber. Und auch Keller und Fust lieben diese Tradition und freuen sich bereits heute auf das «Güüggen». «Das muss etwas ganz besonderes sein», schwärmt Keller. Und auch Fust freut sich auf das närrische Treiben auf dem Dorfplatz. Räber hingegen freut sich auf jede einzelne Fasnacht, er ist Mitglied der Guggenmusik Tinitus.

Text und Bild: nw



VERKAUF AB FABRIK!

DONNERSTAG 25. SEPT. 2014
17 BIS 20 UHR

FREITAG 26. SEPT. 2014
14 BIS 19 UHR

SAMSTAG 27. SEPT. 2014
10 BIS 14 UHR

ZINSMATTESTRASSE 10
5607 HÄGGLINGEN

HERBST/WINTER-KOLLEKTION 2014/15
FREIAMT KOLLEKTION
UNIKAT HEADWEAR
FILZ- UND STROHHÜTE
FÜR ERWACHSENE & KINDER

HUT MANUFAKTUR LIVE
SCHAUEN SIE DEM
HUTMACHER
ÜBER DIE SCHULTER!



HUTWERKSTATT SEIT 1919
WWW.RISA.CH



Publireportage

Ausbau der Wasserversorgung in Hilfikon

An der Gemeindeversammlung im Juni 2012 stimmten die Stimmbürger der ersten Etappe für diverse Ausbau- und Sanierungsprojekte 2012 bis 2016 zu – verbunden mit einer Gebührenerhöhung des Wasserpreises. Im Ortsteil Hilfikon werden bis 2015 zwei grössere Projekte umgesetzt.

Ausgangslage: Die Wasserversorgung in Hilfikon wird durch eine Nieder- und Hochzone sichergestellt.

Niederzone Hilfikon

Die Versorgung der Niederzone Hilfikon erfolgt durch das Reservoir Sandbüel. Gefüllt wird das Reservoir Sandbüel über das Quellwasserpumpwerk Möösli, wo das Wasser aus der Quelfassung Rütenen zwischengespeichert und dann mittels Pumpe in das Reservoir gefördert wird. Reicht der Quellertrag für die Versorgung der Niederzone nicht aus, wird über das Stufenpumpwerk Weingasse von der Zone Villmergen nachgespiesen. Der mittlere Jahresverbrauch in der Niederzone Hilfikon beträgt ungefähr 26000 Kubikmeter Trinkwasser.

Hochzone Hilfikon

Die Hochzone Hilfikon wird durch das Hochzonenreservoir der Gemeinde Seengen gespiesen. Der mittlere Jahresverbrauch in der Hochzone Hilfikon beträgt ungefähr 1000 Kubikmeter Trinkwasser. Der Löschwasserbezug für die Nieder- und die Hochzone Hilfikon erfolgt ab dem Hochzonenreservoir der Gemeinde Seengen.

Neubau Quellwasserpumpwerk Möösli

Das im Jahr 1956 erbaute Quellwasserpumpwerk Möösli entsprach nicht mehr dem Stand der Technik. Der Zugang zum Becken



Beim Spatenstich in Hilfikon (v. l.): Cederic Steiner (Polier Granella AG), Mate Suta (Bauführer Granella AG), Sven Tauchert (GWV), Peter Bless (GWV), und Peter Stierli (K. Lienhard AG).

befand sich oberhalb der Wasseroberfläche, am Boden des Beckens sammelten sich Sandablagerungen und das Pumpwerk wies nur eine Pumpe auf. Das Quellwasserpumpwerk aus dem Jahr 1904 war nicht mehr im Betrieb, wurde aber noch nicht rückgebaut.

Am 25. August wurde mit den Bauarbeiten für das neue Quellwasserpumpwerk Möösli begonnen. Zuerst wurden die beiden alten Bauwerke rückgebaut. Anschliessend werden die Zufahrt zum neuen Bauwerk erstellt und die Vorarbeiten für die Lieferung des neuen Fertigbauwerks aus Polyethylenrohren mit einem Durch-

messer von 3 Meter gemacht. Das Fertigbauwerk beinhaltet den Quelleinlauf ab der Quelle Rütenen mit Trübungsmessung, eine UV Anlage mit automatischem Verwurf, ein Quellwasserbecken von 15 Kubikmeter Inhalt und zwei drehzahlregulierte Pumpen. Das Fertigbauwerk wird Anfang Oktober geliefert und mit einem Kran versetzt.

Die bestehende Wasserleitung nach Hilfikon, welche quer über das Kulturland verläuft, wird ersetzt. Die neue Wasserleitung verläuft parallel zur Chyblistrasse. Die Quellaufleitung von der Brunnstube Rütenen bis zum neuen

Quellwasserpumpwerk wird im Zuge der Bauarbeiten ersetzt.

Die Schutzzone der Quelle Rütenen wurde nach den aktuellen Richtlinien überarbeitet und wird in der nächsten Zeit durch den Gemeinderat amtlich verfügt.

Neubau Reservoir Sandbüel

Um die Versorgung der Niederzone Hilfikon zu gewährleisten, sollte im Reservoir Sandbüel ein Reservoirvolumen von 100 Kubikmeter zur Verfügung stehen. Das heutige Reservoir weist aber nur ein Reservoirvolumen von 25 Kubikmeter auf und ist somit sehr störungsanfällig. Zudem ist nur eine Wasserkammer vorhanden, was die jährliche Reservoirreinigung erschwert. Darum wird das bestehende Reservoir ersetzt. Der Neubau ist nördlich des bestehenden Reservoirs, auf der anderen Seite des Sandbüelbächli, vorgesehen. Im neuen Gebäude wird auch die heute angebaute Trafostation integriert. Der Bau soll nach der öffentlichen Planaufgabe voraussichtlich im Jahr 2015 erfolgen. Mit diesen Massnahmen wird die Wasserversorgung ebenfalls in Hilfikon modernisiert und für die Zukunft gerüstet. *Text und Bild: zg*

Für weitere Informationen:

Betriebsleiter GWV
martin.hoessli@gwv.ch
Telefon +41 56 619 79 19

BW Büro Weber AG
CH-5610 Wohlen
Freiländerstr. 5
buero-weber.ch



Alles aus einer Hand



Fischbach AG
Küchenbau und Haushaltgeräte

TRAUMKÜCHEN
beginnen mit einer Idee



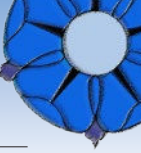
Küchen
Badezimmer
Schränke
Türen
Bauleitung



Fischbach AG
Küchenbau und Haushaltgeräte

Durisolstrasse 6A, 5612 Villmergen
Tel. 056 622 84 83

www.fischbachag.ch



«Die Villmerger mussten viel verkraften»

Reto Studer ist der neue Leiter der Abteilung Bau, Planung und Umwelt. Der Berner Oberländer bringt eine regionale Sichtweise, Pragmatismus und eine langjährige Erfahrung mit ins neue Amt.

Sein Büro könnte nicht besser gelegen sein. Reto Studer geniesst von seinem Arbeitsort einen umfassenden Blick über die Gemeinde. Der neue Leiter Bau, Planung und Umwelt hat sein Wirkungsbereich somit stets vor Augen. «Noch sieht man einige Kräne, aber die Zeit der grossen Baustellen ist bald vorbei», sagt der 42-Jährige. So versteht er auch, dass der Unmut über die enorme Bautätigkeit im Dorf gross war. «Die Villmerger mussten viel verkraften, die Veränderungen waren schon immens». Nun aber werde es ruhiger, das «Himmelrych» sei die letzte grössere Baufläche, sonst habe es nur noch kleine Bauparzellen.

Der Schulhausneubau im Fokus

Seit einem Jahr arbeitet Studer in Villmergen als Leiter Tiefbau. Umfangreiche Erfahrungen sammelte der Bauingenieur und diplomierte Betriebswirtschaftler vorgängig auf den Bauverwaltungen in Zofingen und Wohlen. «Ich glaube, deshalb bringe ich auch eine regionale Sichtweise mit. Mir ist es wichtig, über die Grenzen der Gemeinde hinaus zu denken und mit den Nachbarn zusammenzuarbeiten», betont er. Wichtig sind ihm bei der Umsetzung von Projekten drei Faktoren: «Qualität, Termineinhaltung und Kostenrahmen müssen stim-



Reto Studer befasst sich in nächster Zeit vor allem mit den Nutzungsplänen.

men.» Auch beim Schulhausbau, der bei ihm im Fokus liegt, hält er ein Auge darauf. Die Baukosten von 25 Millionen seien aber gut investiertes Geld. «Der geplante Bau ist nachhaltig und qualitativ überzeugend.» Eine «Pflasterlipolitik» sei hier nicht angebracht. «Dann wird es zwar im Moment günstiger, dafür müssen wir schon in wenigen Jahren wieder Geld reinstecken.» Er ist zuversichtlich, dass dies auch die Villmerger so sehen und dem Neubau zustimmen werden. «Im Interesse der vielen Familien wünsche ich mir das fürs Dorf.»

In den Untergrund

Da die Baulandreserven nun bald aufgebraucht sind, ist verdichtetes Bauen angesagt: «Projekte wie jenes auf dem Vogelsang-

Areal wird es in Zukunft vermehrt geben», so Studer. Eine weitere Herausforderung, für die Bevölkerung weniger wahrnehmbar, wird die komplette Erfassung der Kanalisation sein. «Vor allem bei den privaten Leitungen fehlen uns wichtige Daten». So werden bald Kameras in den Untergrund gebracht, die den Zustand erfassen sollen. «In drei Jahren sollte die Erhebung abgeschlossen sein.» Auch die Revision der Nutzungspläne steht an. Hier wird ihm sein Vorgänger, André Zehnder, zur Seite stehen, der noch in einem 20 Prozent-Pensum bei der Gemeinde angestellt ist.

Aus Sicht des Familienvaters

Seit 15 Jahren lebt Reto Studer nun im Kanton Aargau. Mit sei-

ner Frau, die aus Wohlen stammt, und den beiden drei- und vierjährigen Kindern lebt er in Anglikon. Immer wieder aber zieht es den Berner in seinen Heimatort Grindelwald. «Dort geniesse ich die Natur und den Anblick der Berge, ein willkommener Ausgleich zum Flachland». Dafür schätzt er hier die offene Art der Leute sehr. Wenn er neben seiner Arbeit und der Familie noch Zeit findet, bewegt er sich gerne. «Ich jogge und im Winter stehe ich auch gerne mal aufs Snowboard», so Studer.

Seine Rolle als Familienvater hat auch Einfluss auf seine berufliche Sichtweise. Die Realisierung der Tempo-30-Zone an der Bündtenstrasse liegt im besonders am Herzen. «Es ist wichtig, dass die Kinder einen sicheren Weg zur Schule und zum Kindergarten haben.» Die Situation sei leider noch nicht befriedigend, es werde zu schnell gefahren und immer noch bräuchten zu viele Eltern ihren Nachwuchs mit dem Auto bis vor die Tür. So werde das vermeintliche Wohl des eigenen Kindes über die Sicherheit der anderen gestellt, bedauert er. Er ist aber zuversichtlich, dass die 30er-Zone noch dieses Jahr realisiert werden kann. «Und mit der Thematik, wie den vielen Elterntaxis Einhalt geboten werden kann, befasst sich die Gemeinde derzeit intensiv.»

Text und Bild: sd

Filmabend mit «Way to School»

Morgen Samstag führt die reformierte Kirchgemeinde den 12. Villmerger «Villmtag» durch. Gezeigt wird der Dokumentarfilm «Auf dem Weg zur Schule».

Wer erinnert sich nicht an seinen Schulweg und dabei gemachte amüsante oder auch gefährliche Erlebnisse? Nichts davon ist vergleichbar mit dem, was die Schulweghelden Jackson aus Kenia, Zahira aus Marokko, Carlito aus Argentinien und Samuel aus Indien erleben. Sie bewältigen den Schulweg auf dem Rücken eines

Pferdes, begegnen Elefanten oder sehen sich gar gezwungen, wochentags im Schulgebäude zu übernachten.

Der Anlass im reformierten Kirchenzentrum beginnt ab 18 Uhr mit einem Nacht, Kaffee und Kuchen. Start des Films ist um 20 Uhr. Der Eintritt ist frei, freiwilliger Unkostenbeitrag.

Text: zg

Blut- und Leberwurst

Am Samstag, 27. September, serviert der Feuerwehrverein Rietenberg im Sprötzhüsli feine «Metzgete».

Ob Wurstteller, Blut- Leber- oder Bratwurst, mit knuspriger Rösti oder natur und etwas Süßem danach: Es wird für jeden Geschmack etwas vorhanden sein. Ab 16 Uhr hat das Sprötzhüsli beim Feuerwehrmagazin an der Bachstrasse in Villmergen die Türen geöffnet. Organisiert wird das Essen vom Feuerwehrverein Rietenberg.

Text: zg, Bild: Fotolia



Bald ist wieder «Metzgete»-Zeit.



«Ringel Ringel Reihe»

Der nächste Versli-Morgen findet an diesem Montag in der Dorfbibliothek statt. Der Anlass ist für Erziehende mit ihren Kleinkindern bis ungefähr drei Jahren gedacht.

Das Team der Dorfbibliothek organisiert den Verslimorgen am Montag, 22. September, um 9.30 Uhr, in der Bibliothek im Schulhaus Hof. Gemeinsam mit der Leseanimatorin Judith Zanini lernen Eltern, wie sie ihr Kleinkind mit lustigen Versen, Reimen, Fingerspielen und spannenden Geschichten in seinem Spracherwerb

hilfreich unterstützen können. Der Anlass dauert ungefähr eine halbe Stunde. Anschliessend besteht für alle die Gelegenheit, aus den vielen Medien eines auszusuchen und mit anderen Besuchern gemütlich einen Kaffee zu trinken. Eine Anmeldung ist nicht nötig, der Eintritt ist frei.

Text: zg

Den Ernstfall proben

Am Freitag, 26. September, um 19 Uhr, lädt die Feuerwehr Rietenberg zur Hauptübung bei der Meierhans Mühle ein.

Bei der Meierhans Mühle kann man hautnah miterleben, wie die Feuerwehr Rietenberg bei einem Ernstfall agiert. Die Hauptübung gibt der Bevölkerung die Gelegenheit, mitzuerleben, wie die

Feuerwehrleute arbeiten und wovon es bei einem solchen Einsatz ankommt. Nach der Übung ist die Bevölkerung zum Apéro eingeladen.

Text: zg

Solidarisch für andere Frauen

Die Mitarbeiterinnen der Spitex Dottikon, Villmergen und Umgebung nahmen am «Pink Ribbon Charity Walk» im Letzigrund Zürich teil.



Die Mitarbeiterinnen der Spitex Dottikon, Villmergen und Umgebung, die am Solidaritätslauf gegen Brustkrebs teilnahmen.

Kürzlich nahmen sechs Mitarbeiterinnen der Spitex Dottikon, Villmergen und Umgebung am Solidaritätslauf gegen Brustkrebs teil, dem «Pink Ribbon Charity Walk 2014». Bei sommerlichen Temperaturen wurden die vier Kilometer

gemeinsam mit 4500 Teilnehmern im Zürcher Letzigrund unter die Füsse genommen. Mit diesem Lauf stellt die Spitex unter Beweis, dass sie Betroffenen und Angehörigen zur Seite steht und sie unterstützt.

Text und Bild: zg

Publireportage

Ihre Immobilienprofis von A bis Z

Die Firma Immodena mit Sitz in Dottikon ist Ihr Ansprechpartner in Sachen Verkauf, Vermietung und Sanierung sowie Renovation von Immobilien in der Region.

Geschäftsführer und Inhaber Maik Schubert ist vor allem eines wichtig: «Unsere Kunden sollen sich bei uns bestens aufgehoben und beraten fühlen.» Das junge Team der 2010 gegründeten Immobilienfirma engagiert sich mit viel Leidenschaft für seine Kundschaft und «ist rund um die Uhr erreichbar.» Das Dienstleistungsangebot schliesst neben dem Verkauf von Liegenschaften und der Vermietung auch eine umfassende Beratung und Koordination bei der Renovation und der Sanierung von Objekten an.

Den Experten vertrauen

Im Fokus von Immodena stehen hauptsächlich Privatpersonen. «Die Vermietung und der Verkauf von Liegenschaften erfordert viel Fachwissen und ist aufwändig. Wem hier die nötigen Kompetenzen fehlen, ist bei uns an der rich-



V.l.: Maik Schubert, Michael Baumann, Dani Portmann und Carmen Burkhalter.

tigen Adresse», so Schubert. Das Ziel ist, dass sich der Auftraggeber um nichts kümmern muss. Während sich viele Immobilienfirmen nur auf den Verkauf und

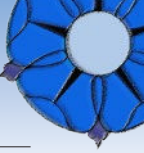
die Vermietung von Häusern und Wohnungen konzentrieren, kümmert sich Immodena auch um deren Sanierung und Renovation. «Wir können dabei auf ein gutes

Netzwerk von Handwerkern vertrauen», erklärt Maik Schubert, der Immodena zusammen mit Michael Baumann gegründet hat. «Die Erfahrung hat uns gezeigt, dass die Kunden uns als Experten vertrauen und froh sind, keinen Aufwand zu haben». Natürlich kosten diese Dienstleistungen den Kunden auch etwas, «aber im Vergleich zur Konkurrenz bewegen wir uns im unteren Preissegment.» Für das junge, engagierte Team von Immodena stehen eine qualitativ gute Dienstleistung sowie ein zufriedener Kunde im Vordergrund und «nicht der grosse Profit», betont Maik Schubert.

Text: sd, Bilder: sd, zg

Immodena

Bahnhofstrasse 67
5605 Dottikon
Telefon 056 544 42 38
www.immodena.ch



Sieben auf einen Streich

Nicht weniger als sieben Schweizer-Meister-Titel holten die treffsicheren Villmerger Sportschützen in Thun. Nun geht es gar um den Aufstieg in die Nationalliga A.

Der Villmerger Medaillengarant Rafael Bereuter durfte sich gleich dreimal mit Gold auszeichnen lassen. Das Edelmetall erhielt er in den Disziplinen «Standardgewehr 3 Stellung», «CISM Schnellfeuer 300 Meter 3x2 Schuss» sowie in der CISM-Kombination. Dazu kamen zwei Bronzemedailien in der «3 Stellung» sowie «300 Meter liegend 60 Schuss». Ebenfalls sehr erfolgreich trat Erwin Stalder

auf. Sein Gold holte er bei «300 Meter liegend 60 Schuss» mit einem Superresultat von 597 Punkten (bei einem Maximum von 600). Er freute sich auch über seinen guten 4. Rang beim «Standardgewehr 2 Stellung».

Treffsichere Frauen mit mehreren Medaillen

Die Schützin Bettina Bucher wurde gleich zweifache Schweizer-

meisterin. Sie war bei zwei Disziplinen die Beste und gewann bei «60 Schuss liegend 300 Meter» und «300 Meter Gewehr 3 Stellung mit zwei 100er Passen liegend», den Schweizermeister-Titel. Ausserdem erkämpfte sie sich die verdiente Silbermedaille in der Disziplin «50 Meter 60 Schuss liegend». Auch sehr erfolgreich war Marlis Von Allmen als Schweizermeisterin in der Dis-

ziplin «Standardgewehr 2 Stellung Kniend und Liegend» sowie Silbermedaillengewinnerin «300 Meter liegend 60 Schuss».

Aufgrund der erzielten Spitzenresultate können die Villmerger Sportschützen in der Mannschaftsmeisterschaft am Samstag, 27. September, um den Aufstieg in die Nationalliga A kämpfen.

Text: zg

Klatsche für Villmergens Reserven

Das «Zwöi» hatte im Auswärtsspiel gegen Niederlenz anzutreten. Das junge Villmerger Team musste Lehrgeld bezahlen.

Ab der ersten Sekunde setzte das Heimteam ein unglaubliches Presing auf. Die Gäste aus Villmergen kamen nie richtig ins Spiel. Nach einer Standardsituation in der 19. Minute verlängerte Troxler den Ball mit dem Kopf so unglücklich, dass er ins eigene Tor segelte. Die Villmerger Abspiel- und Stellungsfehler verunmöglichten ein ausgeglichenes Spiel. Das Heimteam erhöhte das Resultat und lag zur Pause mit fünf Toren in Führung. Es galt in der zweiten Halbzeit, den Schaden in Grenzen zu hal-

ten. Die Gäste kamen mit neuem Elan aus der Kabine und erzielten durch ein wunderbares Tor von Russo in der 51. Minute den Anschlussstreffer. Dies blieb die einzig erwähnenswerte Offensivaktion. In der 70. sowie 89. Minute erzielte das Heimteam weitere Treffer und entschied das Spiel mit 7:1 zu seinen Gunsten.

FC Villmergen: Tanner; Gemma, Ritter, Troxler, Oezserik; Müller, Näf; Bingesser, Meyer, Chavez; Russo.

Text: zg

Endschiessen in Hilfikon

Zum Abschluss der Schiess-Saison führt die Schützengesellschaft Hilfikon das traditionelle Endschiessen auf dem 300 Meter Stand in Hilfikon durch.

Die kommenden zwei Samstage stehen ganz im Zeichen der Schützen. Die Schützengesellschaft Hilfikon lädt zum Endschiessen ein. An zwei Tagen besteht die Möglichkeit, seine Treffsicherheit unter Beweis zu stellen. Morgen Samstag, 20. September, von 13 bis 17 Uhr und am darauffolgenden Samstag, 27. September, von ab 9.30 Uhr bis zum Eindunkeln, mit einer Mittagspause von 12 bis 13.15 Uhr. Schützen und Schützinnen sind gleichermassen

eingeladen. Gewehre und Munition werden wie immer vor Ort abgegeben. Fachkundige Betreuung ist am beiden Tagen gewährleistet.

Absenden Ende Oktober

Am Absenden vom Samstag, 25. Oktober um 19.30 Uhr im Angliker Restaurant Hirschen winken dann wie immer schöne Preise für alle Teilnehmerinnen und Teilnehmer sowie ein gutes Nachtessen.

Text: zg

Villmergen 1a weiter im Cup

Mit dem 3:1 warfen die Villmerger die Hagglinger aus dem Cup und stehen nun im 16.-Final.

In der 5. Minute war die frühe Villmerger-Führung perfekt. Nach einem Pass von Caputo auf Flury legte dieser quer in die Mitte, wo Ejims angebraust kam und den Ball ins Tor drosch. Weiterhin drückten die Villmerger dem Spiel den Stempel auf. In der 20. Minute eroberte sich Sax auf der linken Angriffsseite den Ball und spielte einen Querpas auf Flury, welcher sich nicht zweimal bitten liess und zum 2:0 einnetzte.

Flury erlöste Villmergen

Die Leistungssteigerung in der zweiten Hälfte zahlte sich für Hagglingen in der 56. Minute nach einer Direktabnahme aus. Müller sah, trotz verdeckter Sicht durch Perosa, nicht sehr glücklich aus. Somit war das Spiel neu lan-

ciert und der Gast schnupperte am Ausgleich. In der 71. Minute erkämpfte sich Sax auf der linken Seite den Ball. Seine halbhohe Hereingabe landete genau auf dem Fuss von Flury, welcher das umjubelte 3:1 erzielte. Nun war der Wille der Gäste gebrochen. Die Villmerger zogen dank einem schlussendlich verdienten 3:1 Heimsieg in die nächste Runde ein. «Obwohl wir in der zweiten Halbzeit nachgelassen haben und die Zuteilung überhaupt nicht mehr gestimmt hat, war der Sieg auch in dieser Höhe verdient», urteilte Trainer Sax.

FC Villmergen: Müller; Ambrozio (73. Meyer), Perosa, Bagarozza, Weilenmann; Sax, Caputo (66. Küttel), Ejims, Flury (83. Serratore); Koch, Konrad

Text: zg



Neeser
Carrosserie + Spritzwerk AG

Bremgarterstrasse 111 • 5610 Wohlen • www.carrosserie-neeser.ch

Der Fachbetrieb für Ihren Blechschaden

Tel. 056 621 10 10 • Fax 056 621 10 20

VSCI Reparaturbetrieb

EUROGARANT



Aus dem Gemeindeforum

Trinkwasserproben bei der Wasserversorgung Villmergen

Sämtliche sechzehn Trinkwasserproben, die am 4. September im Versorgungsnetz der Ge-

meinde Villmergen erhoben wurden, wiesen eine einwandfreie mikrobiologische Qualität auf. Es wurde bestätigt, dass die Proben den gesetzlichen Anforderungen entsprachen, welche an Trinkwasser gestellt werden.

Birnel-Aktion

Birnel, der konzentrierte Saft von Schweizer Mostbirnen, feiert eine Renaissance. Ganz im Trend der modernen vollwertigen Küche ist dieser Zuckerersatz nicht nur sehr schmackhaft und vielseitig verwendbar, sondern auch noch ausgesprochen gesund – und erst noch preiswert.

Die Schweizerische Winterhilfe führt diesen Herbst ihre bekannte

Birnel-Aktion durch. Das Angebot umfasst: Dispenser à 250 g zu Fr. 4.20; Glas à 500 g zu Fr. 6.50; Glas à 1 kg zu Fr. 10.60; Kessel à 5 kg zu Fr. 46.–; Kessel à 12,5 kg zu Fr. 105.–. Villmerger Einwohnerinnen und Einwohner sowie Institutionen geben ihre Bestellungen bitte bis Montag, 6. Oktober, 2014 schriftlich oder telefonisch am Empfang der Gemeindeverwaltung auf (Telefon 056 619 59 00) oder richten diese per E-Mail an info@villmergen.ch. Auf Wunsch gibt es eine kleine Rezeptbroschüre gratis dazu. Der bestellte Birnel kann im Verlaufe des Monats November 2014 am Empfang der Gemeindeverwaltung abgeholt werden.

Baubewilligungen

Unter Bedingungen und Auflagen wurden folgende Baubewilligungen erteilt an:

Bruno Cavin, Villmergen, für das Erstellen einer Windschutzverglasung am Gebäude Bündenstrasse 3.

CPV/CAP Pensionskasse Coop, Basel, für die Umnutzung einer 4½-Zimmer-Wohnung in Gewerbefläche im Gebäude am Dorfplatz 9.

Labtec Services AG, Villmergen, für einen Kiesplatz mit Einzäunung, Nordstrasse 9.

Salvatore Davide, Villmergen, für eine Sitzplatzüberdachung, Anglikerstrasse 55.

Publireportage

Versichern ist gut, Prävention ist besser

Das Bünztal schützt sich vor Hochwasser: Die Mobiliar beteiligt sich mit 250 000 Franken am grossen Präventionsprojekt und unterstützt damit die Gemeinde Wohlen.

Die Naturkatastrophen haben sich in den letzten Jahren gehäuft und vielerorts hohen Handlungsbedarf bei der Prävention aufgezeigt.

Die Unwetter im Juli und August haben deutlich gezeigt, wie wichtig Hochwasserschutz ist. «Unsere Gesellschaft ist bereit, Verantwortung zu übernehmen und die öffentliche Hand zu unterstützen», sagt Rolf Thumm, Generalagent der Mobiliar in Muri. Mit 30 Millionen Franken aus dem Überschussfonds der Genossenschaft leistet die Mobiliar einen Beitrag an konkrete Präventionsprojekte in der ganzen Schweiz – darunter das Hochwasserschutzprojekt im Bünztal.

Baubeginn im September

Die Verbesserung des Hochwasserschutzes erfolgt mit dem Bau eines Rückhaltebeckens in Wohlen sowie dem Teilausbau der Bünz von Wohlen über Dottikon bis nach Möriken-Wildeggen. Die Gesamtkosten des Projekts betragen rund 25 Millionen Franken,

wobei die am stärksten betroffene Gemeinde Wohlen acht Millionen übernehmen muss.

Die Mobiliar steuert 250 000 Franken bei. Die Arbeiten beginnen Mitte September und sollten im Sommer 2017 abgeschlossen sein.

30 Millionen Franken für Präventionsprojekte

Als Marktleaderin in Haushalt- und Betriebsversicherungen hat die Mobiliar alles Interesse an Präventionsmassnahmen.

Seit dem Hochwasser 2005 hat sie zur Unterstützung von Präventionsprojekten insgesamt 30 Millionen Franken aus dem Überschussfonds der Genossenschaft bereitgestellt. Bisher hat die Mobiliar schweizweit über 70 Projekte unterstützt – weitere sind in Prüfung.

Text: zg

**Schweizerische Mobiliar
Generalagentur Freiamt
Seetalstrasse 9
5630 Muri
Telefon 056 675 41 41**

Essbar oder giftig?

Morgen Samstag lädt der Natur- und Vogelschutzverein interessierte Naturfreunde und Familien zu einer Pilz-exkursion ein.

Abmarsch ist um 13.30 Uhr auf dem Dorfplatz. Auf einem Spaziergang am Rietenberg wird Monika Senn, die stellvertretende Pilzkontrolleurin der Gemeinde Villmergen, viel Interessantes zu erzählen wissen. Sie wird allen

Teilnehmern giftige und essbare Pilze zeigen. Nach der zweistündigen Exkursion bleibt die Möglichkeit, an der Dorfchilbi gemütlich zusammensitzen und wieder einmal die Chilbi-Ambiance zu geniessen.

Text: zg



KANTON AARGAU

**DEPARTEMENT
BAU, VERKEHR UND UMWELT**
Abteilung für Umwelt

Gesuch für die Nutzung von Grundwasser

Gesuchsteller: Einwohnergemeinde Villmergen, Schulhausstr. 17, 5612 Villmergen, Wasserversorgung, vertreten durch den Gemeinderat

Anlage: Grundwasserfassung Kreuzester, Parzelle Nr. 3860

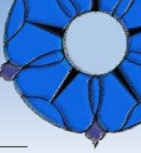
Fördermenge: Erhöhung der bisherigen Entnahmemenge von 3000 auf 3500 Minutenliter

Das Nutzungsgesuch wird gemäss § 28 des Wassernutzungsgesetzes (WnG) vom 11. März 2008 während 30 Tagen vom 19. September bis 19. Oktober auf der Gemeindekanzlei Villmergen öffentlich aufgelegt.

Wer ein schutzwürdiges eigenes Interesse geltend macht, kann innerhalb der Auflagefrist beim Departement Bau, Verkehr und Umwelt, Abteilung für Umwelt, Buchenhof, Entfelderstrasse 22, 5001 Aarau gegen das Nutzungsgesuch Einsprache erheben. Einsprachen sind schriftlich einzureichen und haben einen Antrag und eine Begründung zu enthalten.

Aarau, 16. September 2014

DEPARTEMENT BAU, VERKEHR UND UMWELT
Abteilung für Umwelt



Knapper Sieg

Während die erste Mannschaft des Handball TV Villmergen ihr Heimspiel verlor, errang die SG Alstom/Villmergen einen knappen Sieg.

Vor knapp 40 Zuschauern spielte die erste Mannschaft des Handball TV Villmergen gegen die zweite Mannschaft des SV Lägern Wettingen ihr erstes Heimspiel. In einer ausgeglichenen Startphase konnte sich keine der Mannschaften absetzen. Erst beim Stande von 6:6 zündeten die Gäste den Turbo und erzielten drei Treffer. Kurz vor der Pause konnte der SV Lägern auf 11:16 davonziehen, um gleich nach der Pause nochmals drei Tore nachzulegen. Deshalb stellte Villmergen auf ihre 3:3-Deckungsvariante um. Nachdem aber der heimische Torhüter die rote Karte und zwei Minuten einzogen hatte, konnten die Wettiniger Tore im Minutentakt werfen, so dass der Handball TV Villmergen wieder auf die gewohnte Abwehr 6:0 umstellte. Die Mannschaften trennten sich mit einem Schlussresultat von 23:30. Am Samstag spielt die erste

Mannschaft um 19.45 Uhr im Tiergarten in Bad Zurzach gegen die SG Handball Zurzibiet. Es bleibt zu hoffen, dass sie zu ihrer Routine finden und die ersten Punkte heimwärts nehmen.

Spannend bis zum Schluss

Das Spiel zwischen der SG Alstom/Villmergen und Ehrendigen begann mit hoher Konzentration auf beiden Seiten. Die Gäste legten immer wieder vor, postwendend konnte jeweils ausgeglichen werden. Zur Pause stand es 14:14. Danach ging die Post ab. In den ersten 15 Minuten der zweiten Halbzeit konnte der Gastgeber rasch einen Vorsprung von sieben Toren herauspielen. Die Siegessicherheit wurde aber bestraft und so kamen die Gäste nochmals bis auf drei Tore herein. Am Schluss konnten die Villmerger einen Sieg mit 28:25 verbuchen.

Text: zg

Pressemitteilung der Schnoranza

Gruss aus Hawaii

Leider kein Auftritt an der Dorfchilbi, Schülibelle und Yvette au Belle weilen in Hawaii



Auch den Fischen erzählen die zwei gerne Käse.

«Auf Hawaii gibts zwar kein Bier, trotzdem bleiben wir noch hier. Aus diesem Grund sind wir leider verhindert, an der traditionellen Dorfchilbi aufzutreten. Wir senden aber gerne einen tollen Ersatz: Die Schnurrantia... auch ein musikalischer Hörgenuss. Viel Spass wünschen Euch die Schnoranza.»

Text und Bild: zg

Impressum:

Villmergen Medien AG
Alte Bahnhofstrasse 3
5612 Villmergen
Telefon 056 544 46 04
Fax 056 544 46 03

Kontakt:

www.v-medien.ch
info@v-medien.ch
redaktion@v-medien.ch
inserat@v-medien.ch

Redaktion, Gestaltung, Layout:

Sandra Donat Meyer, Leitung (-sd)
Therry Landis-Kühne (-tl)
Susann Vock-Burkart (-sv)
Nathalie Wolgensinger-Büchler (-nw)
Nicole Sprüngli

Verwaltungsrat:

Bruno Leuppi, Gisela Koch-Meyer,
Werner Brunner

Druck:

sprüngli druck ag
Dorfmatenstrasse 28
5612 Villmergen

Auflage:

3'600 Exemplare (an alle Haushaltungen der Gemeinde Villmergen inkl. Ortsteile Ballygebiet und Hilfikon)

Erscheint wöchentlich

Nächste Ausgabe:
26. September

Redaktionsschluss:
23. September, 17 Uhr

Inserateschluss:
22. September

VERANSTALTUNGS- KALENDER

Freitag, 19. September,

15 bis 17 Uhr, **Krabbelgruppe** S&E in der Cafeteria oder auf dem Spielplatz Seniorenzentrum obere Mühle
Ab 17 Uhr, **Chilbi** der Musikgesellschaft auf dem Dorfplatz

Samstag, 20. September,

9 Uhr, **KulTour Paul Gugelmann Museum** mit dem Kulturkreis, Besammlung Parkplatz Gemeindehaus
Ab 11 Uhr, **Chilbi** der Musikgesellschaft auf dem Dorfplatz
13 bis 17 Uhr, **Endschiessen** der SG Hilfikon-Villmergen beim Schützenstand 300 m in Hilfikon
13.30 Uhr, **Pilzexkursion** im Rietenberg mit dem NVV, Besammlung Dorfplatz
ab 18 Uhr, **Nachtessen und Villmtag** der reformierten Kirchgemeinde im Kirchenzentrum Villmergen

Sonntag, 21. September,

Ab 9.30 Uhr, **Footy Cup**, Badi Villmergen
10 bis 14 Uhr, **Herbst-Brunch** im Seniorenzentrum «Obere Mühle»

Montag, 22. September,

9.30 Uhr, **Verslimorgen** für Klein-

kinder bis 3 Jahre mit Erwachsenenbegleitung in der Dorfbibliothek Schulhaus Hof
13.30 Uhr, **Nachmittagstour Radsportgruppe Pro Senectute**, Besammlung Güterschuppen Wohlen

Mittwoch, 24. September,

13.30 bis 17 Uhr, **Erste-Hilfe-Kurs für Kinder** von S&E und Samariterverein im Schulhaus Hof

Freitag, 26. September,

19 bis 21.30 Uhr, **Teenietreff** im reformierten Kirchgemeindehaus Wohlen
19 Uhr, **Hauptübung der Feuerwehr Rietenberg** bei der Meierhans Mühle in Villmergen
20 Uhr, **Hochzucht von Kampffischen** des Aquariumverein Artemia im Restaurant Freiamterhof

Samstag, 27. September, Papiersammlung

ab 9.30 Uhr, (Mittagspause 12 bis 13.15 Uhr) **Endschiessen** der SG Hilfikon-Villmergen beim Schützenstand 300 m Hilfikon
ab 16 Uhr, **Metzgete** des Feuerwehrvereins Rietenberg im Sprützhüsli beim Feuerwehrmagazin

«Die aufgeführten Veranstaltungen entnehmen wir jeweils dem Veranstaltungskalender der Gemeinde. Bei Terminänderungen bitten wir die Veranstalter, die Redaktion direkt und rechtzeitig zu informieren.»

WEITERE VERANSTALTUNGEN UNTER:

STIFTUNG
**künstlerhaus
Boswil**

Ort der Musik

www.kuenstlerhausboswil.ch
Telefon 056 666 12 85

kino REX
mit Videothek

Kinoprogramm, Infos und Trailer

www.rex-wohlen.ch
Telefon 056 622 25 00



Eine Chronik für die Familie

Markus Keusch zu Besuch in der Redaktion der Villmerger Zeitung.



Markus Keusch ist ein Hilfiker mit Haut und Haar. Seit Generationen wohnt und bewirtschaftet die Familie einen Landwirtschaftsbetrieb in Hilfikon. Im nächsten Jahr dürfen Keuschs auf 150 Jahre Familienhistorie zurückblicken. Aus diesem Grund beschäftigt sich der 49-Jährige seit zwei Jahren mit der Familiengeschichte, um fürs Jubiläum eine Chronik zu verfassen. Schon als kleiner Junge war er vom Geschichtsunterricht fasziniert. Heute gehört dieses Thema zu seinem grossen Hobby.

So liegt es auf der Hand, dass der Familienvater im Vorstand der historischen Gesellschaft Freiamt tätig ist. Der gelernte Maschinenmechaniker bildete sich später an der Fachhochschule in Brugg zum Elektroingenieur weiter. Nach mehreren beruflichen Stationen trat der sympathische Mann 2009 seine Stelle in der Firma Cellpack an. Vor 15 Jahren zog er nach Villmergen und fühlt sich im Dorf sehr wohl. Er ist politisch und als Projektleiter für die Schulwegsicherheit im Verein Schule und Elternhaus sehr engagiert. «Villmergen besitzt eine hohe Lebensqualität, ich wohne in einem gut erschlossenen Quartier mit angenehmer Nachbarschaft. Trotz der regen Bautätigkeiten soll Villmergen seinen Charakter behalten und nicht zu einer Schlafgemeinde werden», resümiert der aktive Familienvater.

Text und Bild: sv

«Weisch no?»

Der ausgeprägte Ordnungssinn der Villmerger. Auszug aus den «Freiämter Nachrichten».

Aargauischer Modellflugtag in Hilfikon

Die Modellfluggruppe Villmergen organisiert 1944 den Aargauischen Modellflugtag in Hilfikon. «In Erkenntnis der Tatsache, dass die Modellflieger die Lehrlinge der Piloten sind und den späteren Fliegernachwuchs bilden», wird der Anlass durchgeführt. Es strömen Modellflugbegeisterte aus dem ganzen Kanton nach Hilfikon.

Diebstahl in den «Luegeten»

«Leute ganz gemeiner Art müssen jene sein, die nicht pflanzen und doch ernten», schreiben die «Freiämter Nachrichten» 1944. Verschiedene Kleinpflanzer, die ihre «Pflanzplätze» in den «Luegeten» he-

gen und pflegen, melden, dass ihnen Gemüse gestohlen werde. Die Zeitung verlangt vom Gemeinderat, dass die Namen der Fehlbaren «in diesem Blatt öffentlich publiziert werden».

Rekord-Ergebniss

1974 wird das Glas noch von Haus zu Haus eingesammelt. Nach der Sammlung wird bekannt, dass die Villmerger pro Kopf 6,2 Kilogramm Glas entsorgen. «Die Wohler bringen es nur auf 4,5 Kilogramm pro Person» vermehren die «Freiämter Nachrichten» nicht ohne Stolz. Und weiter steht: «Warum wieder einmal mehr der enorme Vorsprung der Villmerger? Da gibt es nur eine Antwort: Ordnungssinn und Umweltbewusstsein.»

Für coole Jungs

Der Verein S&E organisiert mit Peter Locher einen Selbstbehauptungskurs, der Jungs ab 10 Jahren ihre Unsicherheit nimmt.

Peter Locher, Theater- und Kommunikationspädagoge, sucht gemeinsam mit den Jungs Lösungen und übt Techniken der Selbstverteidigung und Selbstbehauptung. So wird die Fähigkeit gestärkt, schwierige Situationen einzuschätzen und sicher zu reagieren. Der Kurs richtet sich an Knaben zwischen zehn und zwölf Jahren und findet an drei Mittwoch Nachmittagen ab dem 15. Oktober jeweils von 13.30 bis 15.15 Uhr und einem Samstagmorgen,

8. November, von 9.30 bis 12 Uhr, statt. Am Samstag, ab 11 Uhr, sind die Eltern eingeladen, sich das Gelernte von den Jungs zeigen zu lassen. Kursort ist das Schulhaus Hof. Die Teilnahme kostet 130 Franken, Mitglieder erhalten eine Ermässigung. Die Jungs sollen in bequemer Kleidung und Hallenturnschuhen oder Noppensocken erscheinen. Eine rasche Anmeldung bis spätestens 22. September bei Claudia Meier 056 611 13 84 wird empfohlen. Text: zg

In eigener Sache

Vereinsreise, GV oder Metzgete?

Wir freuen uns auf Ihre Einsendung mit Foto – kurz, knackig und auf den Punkt gebracht.
redaktion@v-medien.ch

RÖMER AG
Metall- und Papierabfälle

Mit Freude. Für die Umwelt.

Papier-,
Metallrecycling
Transporte
Muldenservice
Altholz-
entsorgung

"brings"
die + -erische Abfallsammelstellenkette
www.brings.ch / ☎ 0800-brings

RÖMER AG | Metall- und Papierabfälle | Wilstrasse 55 | 5610 Wohlen
Tel. 056 622 17 43 | Fax 056 622 38 79 | www.roemer-ag.ch